

WICHTIGE ERHALTUNGSZIELE UND -MAßNAHMEN

Die Definition von Erhaltungszielen sowie dafür notwendiger Maßnahmen bildet eine entscheidende Grundlage für das Natura 2000-Management in Europaschutzgebieten. Im Folgenden sollen die wichtigsten Ziele und Maßnahmen vorgestellt werden. Die Erhaltungsziele und -maßnahmen für die einzelnen Schutzobjekte eines Gebietes sowie die übergeordneten Gebietsziele und -maßnahmen der Verordnung über die Europaschutzgebiete finden sich auf der Natura 2000-Internetseite unter www.noelgov.at/natura2000.

Wichtige Erhaltungsziele

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausreichenden Ausmaßes an ...

...naturnahen Fließgewässern als Wanderungs- und Ausbreitungskorridore mit Auwäldern, Ufergehölzstreifen, Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, Hang- und Schluchtwäldern

Die Entwicklung von Pufferzonen entlang der Fließgewässer ist für das Überleben vieler an das Wasser gebundener Arten wie Grüne Keiljungfer und Fischotter wichtig. Der Erhalt an naturnahen Gewässerstrukturen ist vor allem für Wasserbewohner wie die Koppe, das Bachneunauge und die Flussperlmuschel lebensnotwendig. Aufgrund der geringen Mobilität dieser geschützten Arten können Veränderungen an der Sohlstruktur ursprünglich geeigneter Fließgewässer zur Zerstörung von Lebensräumen und somit zu nicht mehr überlebensfähigen, isolierten Beständen führen. Naturferne Gewässerabschnitte sollen wieder an einen naturnahen Zustand herangeführt werden.

...extensiv bewirtschafteten Fischteichen mit Verlandungszonen und anschließenden Flachmoor- und Feuchtwiesenbereichen

Die traditionelle Bewirtschaftungsweise der alten Fischteiche mit Absenken des Wasserspiegels zum Fischen begünstigt das Vorkommen von Schlammflurgesellschaften. Die Verlandungszonen und anschließenden Feuchtbereiche bieten neben Amphibien, wie Gelbbauchunke und Kammmolch, auch zahlreichen Vögeln, wie Rohrweihe, Trauerseeschwalbe, Wachtelkönig und Weißstorch, Quartier- und Nahrungsplätze.

... Hochmooren und Regenerationsstadien ehemaliger Torfstiche samt Moorwäldern

Sowohl der Erhalt noch intakter Moorflächen in ihrem Bestand, als auch die Renaturierung von gestörten Flächen gelten als oberste Erhaltungsziele. Wichtig ist es, den Wasserhaushalt der Moorflächen zu stabilisieren.

... extensiven Grünlandbiotopen (vor allem großflächig geschlossene Feuchtwiesengebiete, Moorwiesen, Magerwiesen und -weiden, Magerwiesenböschungen)

Wiesen und Weiden sind ein zentraler Bestandteil unserer Kulturlandschaft. Sie faszinieren, wenn sie naturnah bewirtschaftet werden, durch ihre enorme Artenvielfalt und Farbenpracht. Entscheidend für die Vielfalt dieser Offenflächen (z. B. Pfeifengraswiesen, Glatthafer- und Goldhaferwiesen) ist die Nutzungsvielfalt. Dieser vielfältige, reich strukturierte Kulturlandstyp ist jedoch zweifach bedroht: einerseits durch eine Intensivierung der Landwirtschaft, andererseits aber durch die Aufgabe der Nutzung, welche zu Verbuschung oder Verwaldung führt. Viele geschützte Vogelarten wie der Weißstorch und der Wachtelkönig sind auf die strukturelle Vielfalt von Offenlandschaften als Lebensraum angewiesen.

... Heide-Mosaiklandschaften mit felsdurchsetzten Magerwiesen und Trockenrasen sowie mit Zwergsträuchern und Pioniergehölzen bestockte „Bühel“ und Raine

Ertragsarme, extensiv bewirtschaftete Mager- und Trockenrasen sind heute selten geworden. Diese – landwirtschaftlich betrachtet – unergiebigsten Wiesentypen beherbergen ebenfalls eine Vielzahl durch das Natura 2000-Netzwerk geschützter Vogelarten wie Neuntöter und Heidelerche (vor allem wenn Einzelgehölze, Hecken und Buschgruppen die Magerwiesenskomplexe strukturieren) sowie den Wespenbussard und den Ziegenmelker. Trockenrasen und Magerwiesen sind aber auch Lebensraum von schützenswerten Schmetterlingsarten wie Hecken-Wollfalter und Großer Feuerfalter. Diese sind auf den Blütenreichtum der Wiesen angewiesen, den es auf intensiven Wirtschaftswiesen nicht mehr gibt.

... (kleinschlägiger) agrarischer Kulturlandschaft mit hohem Offencharakter und vielfältigen, in erster Linie krautigen Zwischenstrukturen wie (Stufen)Rainen, Bühel- und Heckenstrukturen, Granitrestlinge

Vogelarten (z. B. Schwarzstorch, Raufußhuhn, Uhu, Neuntöter), die derartige Sonderstrukturen häufig nutzen, sind auf deren Erhalt besonders angewiesen.

... großflächigen, naturnahen Wäldern mit totholzreichen Altholzbeständen

Standorttypische Wälder mit einem ausreichenden Flächenanteil an verschiedenen Alters- und Zerfallsphasen bilden den Lebensraum einer ganzen Reihe von international, national und regional wichtigen Naturschutz-Zielarten. Darunter befinden sich zahlreiche Vogel- (vorwiegend Raufußhühner und diverse Spechtarten mit ihren jeweiligen Höhlen-Nachnutzern) und auch Insektenarten (vor allem bestimmte Arten der gefährdeten „Totholzkäfer“). Zudem sind locker bewaldete Landschaften mit strukturreichen Mischwäldern, Waldrändern und Hecken Voraussetzung für den Fortbestand der Fledermausarten im Gebiet (z. B. Mopsfledermaus).

... störungsfreien Felsformationen bzw. Felswänden, zumindest während der Brutzeit

Besonders das Schutzobjekt Uhu könnte davon profitieren, da der Uhu Felsbrüter ist und bei Störungen den Horst verlässt.

Wichtige Erhaltungsmaßnahmen

- Beibehaltung der traditionellen, extensiven Teichbewirtschaftung, Anlegen von Pufferzonen rund um die Stillgewässer, Verzicht auf Wintern von Fischteichen
- Stabilisierung des Wasserspiegels in Mooren durch Anstauung von Entwässerungsgräben und Roden verbuschter Moorflächen
- Erhalt von Landschaftselementen, wie Bühel, Raine, Hecken, Granitrestlinge durch extensive Pflegemaßnahmen
- Beibehaltung bzw. Entwicklung extensiver Wiesen- bzw. Weidewirtschaft
- Schaffen von Rahmenbedingungen zur Erhaltung und Entwicklung „spät“ gemähter Wiesen
- Weitere Annäherung der Waldbewirtschaftung in Wirtschaftswäldern an die angeführten Gebietsziele, beispielsweise durch Förderung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung, Verlängerung der Umtriebszeiten, Erhöhung des Alt- und Totholzanteils bzw. Einführung von kleinräumigen Waldnutzungen wie Plenterung

- Kooperation und Absprache mit Klettervereinen zum Schutz von sensiblen Felsbrü-
ter-Vogelarten

Dokumentenversion

Version	Kommentar	gültig bis
1.0	Urversion	14. Oktober 2010
2	- Textergänzung „Wichtige Erhaltungsmaßnahmen“, Punkt 1, Seite 2	